

Datum / Nummer : Mittwoch 13. Dezember 2017  
Zeitung / Zeitschrift : BM – Bergische Morgenpost  
Auflage / Größe : 9 Tsd. / 1.300 mm  
Thema : Ein Studiengang mit hohem Praxisbezug

---



## Ein Studiengang mit hohem Praxisbezug

Rheinische Fachhochschule Köln bietet mit dem Berufsbildungszentrum den Studiengang „Produktionstechnik“ an.

VON BERND BÜLLESBACH

Mit der Einführung des Studiengangs „Produktionstechnik“ kommt die staatlich anerkannte Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) den Erfordernissen der bergischen Industrie nach. Aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen, die durch die Digitalisierung entstehen, bietet die RFH in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI) in Wermelskirchen und Remscheid den Studiengang zum Wintersemester 2018 an.

Charakteristisch für die RFH, die zu den größten Bildungsträgern in Köln gehört, sind die Förderung der Studenten durch kleine Gruppengrößen und ein hohes Maß an Praxisnähe. „Dieser Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen im Bergischen Land“, sagt Prof. Dr.-Ing. Alexander Pollack von der RFH Köln.

Christina Bollenbeck, BZI-Weiterbildungsleiterin an der Wüstenhagener Str. 18-26, ist auch der Überzeugung, dass mit dem Einzug von Industrie 4.0 in die Unternehmen der Bedarf an Fach- und Führungskräften mit Ingenieurausbildung stark steigen wird. „Zukunft ist erlernbar“, ist Bollenbeck überzeugt. An dieser Stelle setzen RFH und BZI an. Der Studiengang „Produktionstechnik“ vermittelt ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, detaillierte Kenntnisse der Produktionstechnik und des -managements sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen. Das Studium richtet sich gleichermaßen an Berufseinsteiger und erfahrene Praktiker mit technischem Hintergrund. Es kann sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend absolviert werden. Auf acht Semester ist das Studium festgelegt. Die Ingenieurausbildung ist die Grundlage für berufliche Weiterentwicklung unter Vereinbarkeit von Ausbildung und Beruf. Der Abschluss Bachelor of Engineering erfolgt in Kooperation mit dem BZI und der RFH.

Alle Welt redet von Digitalisierung und Industrie 4.0. Die intelligente Fabrik errichtet sich aber nicht von selbst. Das Studium erfolgt in Semester-Größen mit maximal 50 Studierenden im Dialog mit dem Dozenten. Die gegenseitige Unterstützung in Lerngruppen wird gefördert. Prüfungen werden in jedem Semester zweimal angeboten. Vor Semesterbeginn schließen Kurse eventuelle Mathe-Lücken.

Viele Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft schaffen einen hohen Praxisbezug. Projekt- und Abschlussarbeiten erfolgen in den Unternehmen, moderne Labors unterstützen das Studium.

Der Studiengang „Produktionstechnik“ greift die produktionsrelevanten Inhalte der in Köln etablierten Studiengänge „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ auf und kombiniert sie. Er vermittelt das Rüstzeug, um zukünftig an fachlich oder disziplinarisch verantwortlicher Stelle eines Produktionsbetriebes tätig zu werden.

Datum / Nummer : Mittwoch 13. Dezember 2017  
Zeitung / Zeitschrift : BM – Bergische Morgenpost  
Auflage / Größe : 9 Tsd. / 1.300 mm  
Thema : Ein Studiengang mit hohem Praxisbezug



## Ein Studiengang mit hohem Praxisbezug

Rheinische Fachhochschule Köln bietet mit dem Berufsbildungszentrum den Studiengang „Produktionstechnik“ an.

VON BERND BÜLLESBACH

Mit der Einführung des Studiengangs „Produktionstechnik“ kommt die staatlich anerkannte Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) den Erfordernissen der bergischen Industrie nach. Aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen, die durch die Digitalisierung entstehen, bietet die RFH in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI) in Wermelskirchen und Remscheid den Studiengang zum Wintersemester 2018 an.

Charakteristisch für die RFH, die zu den größten Bildungsträgern in Köln gehört, sind die Förderung der Studenten durch kleine Gruppengrößen und ein hohes Maß an Praxisnähe. „Dieser Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen im Bergischen Land“, sagt Prof. Dr.-Ing. Alexander Pollack von der RFH Köln.

Christina Bollenbeck, BZI-Weiterbildungsleiterin an der Wüstenhagener Str. 18-26, ist auch der Überzeugung, dass mit dem Einzug von Industrie 4.0 in die Unternehmen der Bedarf an Fach- und Führungskräften mit Ingenieurausbildung stark steigen wird. „Zukunft ist erlernbar“, ist Bollenbeck überzeugt. An dieser Stelle setzen RFH und BZI an. Der Studiengang „Produktionstechnik“ vermittelt ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, detaillierte Kenntnisse der Produktionstechnik und des -managements sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen. Das Studium richtet sich gleichermaßen an Berufs-

Prof. Dr. Alexander Pollack hat im Berufsbildungszentrum den neuen Studiengang „Produktionstechnik“ vorgestellt.  
FOTO: ROLAND KEUSCH



einsteiger und erfahrene Praktiker mit technischem Hintergrund. Es kann sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend absolviert werden. Auf acht Semester ist das Studium festgelegt. Die Ingenieurausbildung ist die Grundlage für berufliche Weiterentwicklung unter Vereinbarkeit von Ausbildung und Beruf. Der Abschluss Bachelor of Engi-

neering erfolgt in Kooperation mit dem BZI und der RFH.

Alle Welt redet von Digitalisierung und Industrie 4.0. Die intelligente Fabrik richtet sich aber nicht von selbst. Das Studium erfolgt in Semester-Größen mit maximal 50 Studierenden im Dialog mit dem Dozenten. Die gegenseitige Unterstützung in Lerngruppen wird geför-

dert. Prüfungen werden in jedem Semester zweimal angeboten. Vor Semesterbeginn schließen Kurse eventuelle Mathe-Lücken.

Viele Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft schaffen einen hohen Praxisbezug. Projekt- und Abschlussarbeiten erfolgen in den Unternehmen, moderne Labors unterstützen das Studium.

Der Studiengang „Produktionstechnik“ greift die produktionsrelevanten Inhalte der in Köln etablierten Studiengänge „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ auf und kombiniert sie. Er vermittelt das Rüstzeug, um zukünftig an fachlich oder disziplinarisch verantwortlicher Stelle eines Produktionsbetriebes tätig zu werden.